

# GUILLAUME MUSSO

Ein Wort, um dich  
zu retten

Roman



Pendo

Guillaume Musso  
Ein Wort, um dich zu retten



# GUILLAUME MUSSO

## Ein Wort, um dich zu retten

Roman

Aus dem Französischen  
von Eliane Hagedorn und Bettina Runge  
(Kollektiv Druck-Reif)

PENDO

*Mehr über unsere Autoren und Bücher:*  
[www.pendo.de](http://www.pendo.de)

Wenn Ihnen dieser Roman gefallen hat, schreiben Sie uns unter Nennung des Titels »Ein Wort, um dich zu retten« an [empfehlungen@piper.de](mailto:empfehlungen@piper.de), und wir empfehlen Ihnen gerne vergleichbare Bücher.

Von Guillaume Musso liegen im Piper Verlag vor:

Nachricht von dir  
Sieben Jahre später  
Ein Engel im Winter  
Vielleicht morgen  
Eine himmlische Begegnung  
Nacht im Central Park  
Wirst du da sein?  
Weil ich dich liebe  
Vierundzwanzig Stunden  
Das Mädchen aus Brooklyn  
Das Papiermädchen  
Das Atelier in Paris  
Was wäre ich ohne dich?  
Die junge Frau und die Nacht  
Ein Wort, um dich zu retten



MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C083411

ISBN 978-3-86612-483-7

© Calmann-Lévy 2019

Titel der französischen Originalausgabe:

»La vie secrète des écrivains«, Calmann-Lévy, Paris 2019

© der deutschsprachigen Ausgabe:

Pendo Verlag in der Piper Verlag GmbH, München 2020

Satz: Kösel Media GmbH, Krugzell

Gesetzt aus der Scala

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in the EU

*Für Nathan*



*Um zu überleben,  
muss man Geschichten erzählen.*

Umberto Eco, *Die Insel des vorigen Tages*





## ***Prolog***



## **Das Rätsel Nathan Fawles**

(*Le Soir* – 4. März 2017)

**Der Autor des mythischen Werkes *Lorelei Strange*, der seit nahezu zwanzig Jahren von der literarischen Bühne verschwunden ist, fasziniert auch heute noch Leser jeden Alters. Er lebt zurückgezogen auf einer Mittelmeerinsel und verweigert hartnäckig jede Anfrage der Medien. Nachforschungen über den Einsiedler der Île Beaumont.**

Man bezeichnet dieses Phänomen als Streisand-Effekt: Je mehr man etwas zu verbergen versucht, desto mehr lenkt man die Neugier der anderen auf das, was man verheimlichen will. Seit seinem plötzlichen Rückzug aus dem literarischen Milieu im Alter von fünfunddreißig Jahren ist Nathan Fawles nun Opfer dieses heimtückischen Mechanismus. Der geheimnisumwitterte franko-amerikanische Schriftsteller hat in den letzten zwei Jahrzehnten für eine Menge Klatsch und Tratsch gesorgt.

1964 in New York geboren – der Vater ist Amerikaner, die Mutter Französin –, verbringt Fawles seine Kindheit in

der Pariser Region, kehrt jedoch in die Vereinigten Staaten zurück, um dort sein Studium zu beenden, das ihn zunächst an die Phillips Academy führt und anschließend nach Yale. Sein Diplom in Rechts- und Politikwissenschaften in der Tasche, engagiert er sich im humanitären Bereich, arbeitet einige Jahre für *Aktion gegen den Hunger* und *Ärzte ohne Grenzen*, insbesondere in El Salvador, Armenien und Kurdistan.

## DER ERFOLGSSCHRIFTSTELLER

1993 kehrt Nathan Fawles nach New York zurück und veröffentlicht sein erstes Buch *Lorelei Strange*, einen Coming-of-Age-Roman über eine Jugendliche in einer psychiatrischen Klinik. Der Erfolg stellt sich nicht sofort ein, aber innerhalb weniger Monate gelangt der Roman durch Mundpropaganda – insbesondere unter jungen Lesern – an die Spitze der Bestsellerlisten. Zwei Jahre später erhält Fawles mit seinem zweiten Werk *A Small American Town*, einem umfangreichen, episch angelegten Roman, den Pulitzerpreis und setzt sich als eine der authentischsten Stimmen der amerikanischen Literatur durch.

Ende 1997 überrascht der Schriftsteller die literarische Welt ein erstes Mal. Er hat sich inzwischen in Paris niedergelassen und veröffentlicht sein neuestes Werk auf Französisch. *Les Foudroyés – Die vom Blitz Getroffenen*. Dieser Roman ist eine herzerreißende Liebesgeschichte, aber auch eine Betrachtung über die Trauer, das Innenleben und die Macht des Schreibens. Erst jetzt wird er von einem größeren französischen Publikum entdeckt, ins-

besondere durch seine Teilnahme an einer Sondersendung der Talkshow *Bouillon de culture* mit Salman Rushdie, Umberto Eco und Mario Vargas Llosa. Im November 1998 sieht man ihn erneut in dieser Sendung, wobei sich herausstellen sollte, dass dies sein vorletzter Medienauftritt war. Sieben Monate später, mit knapp fünfunddreißig Jahren, verkündet Fawles nämlich in einem schonungslosen Interview mit der französischen Nachrichtenagentur AFP (Agence France-Presse) seine unwiderrufliche Entscheidung, mit dem Schreiben aufzuhören.

## **DER EINSIEDLER DER ÎLE BEAUMONT**

Seit jenem Tag hält sich der Schriftsteller an seine Entscheidung. Seitdem er in seinem Haus auf der Île Beaumont lebt, hat Fawles keine einzige Zeile mehr veröffentlicht und auch keinem Journalisten mehr ein Interview gegeben. Er hat zudem alle Anfragen auf Film- oder Fernsehadaptation seiner Romane abgelehnt. (Netflix und Amazon sind mit ihren Angeboten erst vor Kurzem wieder gescheitert, trotz, wie es heißt, großzügiger finanzieller Offerten.)

Seit bald zwanzig Jahren hat der »Einsiedler von Beaumont« mit diesem Paukenschlag des Schweigens immer wieder die Fantasie der Menschen beflügelt. Warum hat sich Nathan Fawles mit nur fünfunddreißig Jahren und auf dem Höhepunkt seines Erfolgs zum freiwilligen Rückzug von der Welt entschieden?

»Es gibt kein Mysterium um Nathan Fawles«, versichert

Jasper Van Wyck, von Anfang an sein Agent. »Kein Geheimnis, das es zu lüften gilt. Nathan macht jetzt einfach nur etwas anderes. Er hat endgültig einen Schlusstrich unter das Schreiben und die Verlagswelt gezogen.« Über den Alltag des Schriftstellers befragt, bleibt Van Wyck vage: »Soweit ich weiß, ist Nathan mit privaten Dingen beschäftigt.«

## **UM GLÜCKLICH ZU LEBEN, LEBEN WIR IM VERBORGENEN**

Um mögliche Erwartungen der Leser im Keim zu ersticken, präzisiert der Agent, der Autor habe »seit zwanzig Jahren keine einzige Zeile mehr geschrieben«, und er erklärt unmissverständlich: »Zwar wurde *Lorelei Strange* häufig mit *Der Fänger im Roggen* verglichen, aber Fawles ist nicht Salinger: In seinem Haus gibt es keinen mit Manuskripten gefüllten Tresor. Es wird nie mehr einen neuen Roman aus der Feder von Nathan Fawles geben. Auch nicht nach seinem Tod. So viel ist sicher.«

Doch auch diese Mitteilung konnte die Neugierigsten nicht davon abhalten, mehr erfahren zu wollen. Im Laufe der Jahre haben zahlreiche Leser und mehrere Journalisten die Reise zur Île Beaumont unternommen, um im Umkreis von Fawles' Haus herumzustreifen. Sie standen immer vor verschlossener Tür. Dieses Misstrauen scheint auf alle Inselbewohner zuzutreffen. Sehr überraschend ist das nicht an einem Ort, der es sich bereits vor dem Zuzug des Schriftstellers zur Devise gemacht zu haben schien: *Um glücklich zu leben, müssen wir im Verborgenen*



*leben.* »Die Gemeindeverwaltung gibt keine Informationen über die Identität ihrer Bewohner heraus, ob diese nun berühmt sind oder nicht.« Das erklärt das Sekretariat des Bürgermeisters lapidar. Nur wenige Inselbewohner sind bereit, sich über den Schriftsteller zu äußern. Diejenigen, die uns antworten wollen, beschreiben die Anwesenheit des Autors von *Lorelei Strange* auf ihrem Inselreich als völlig banal: »Nathan Fawles verkriecht sich nicht in seinem Haus, er versteckt sich nicht«, versichert Yvonne Sicard, die Frau des einzigen Arztes auf der Insel. »Man begegnet ihm häufig am Steuer seines Mini Moke, wenn er im *Ed's Corner*, dem einzigen kleinen Supermarkt der Stadt, seine Einkäufe erledigt.« Er besucht auch den Pub der Insel, »insbesondere bei Fußballübertragungen von Olympique Marseille«, erzählt der Wirt des Lokals. Einer der Stammgäste des Pubs bemerkt, dass »Nathan nicht so scheu ist, wie er gelegentlich von Journalisten beschrieben wird. Er ist eher ein angenehmer Bursche, der sich mit Fußball gut auskennt und japanischen Whisky liebt«. Es gibt nur ein Gesprächsthema, das ihn wütend machen kann: »Wenn Sie versuchen, ihn auf seine Bücher oder die Literatur anzusprechen, verlässt er umgehend das Lokal.«

## **EINE UNERSETZLICHE LÜCKE IN DER LITERATUR**

Unter seinen Schriftstellerkollegen findet man zahlreiche bedingungslose Anhänger von Fawles. Tom Boyd beispielsweise bringt ihm grenzenlose Bewunderung entgegen. »Ich verdanke ihm einige meiner ergreifendsten



Leseerlebnisse, und er zählt zweifellos zu den Schriftstellern, denen ich viel schulde«, versichert der Autor von *La Trilogie des Anges*. Gleiche Töne kommen von Thomas Degalais, nach dessen Meinung Fawles mit den drei sehr unterschiedlichen Büchern ein originelles Gesamtwerk geschaffen hat, das Geschichte schreiben wird. »Wie alle anderen auch, bedauere ich natürlich, dass er sich aus der Literaturszene zurückgezogen hat«, erklärt der französische Romanschriftsteller. »Seine Stimme fehlt in unserer Zeit. Ich fände es wunderbar, wenn Nathan sich mit einem neuen Roman zu Wort melden würde, aber ich glaube nicht, dass dies je wieder geschehen wird.«

Es ist tatsächlich unwahrscheinlich, aber vergessen wir nicht, dass Fawles seinem letzten Roman folgenden Satz von König Lear als Motto vorangestellt hat: »*Die Sterne sind's, die Sterne über uns, die unsre Zufälle bestimmen.*«

Jean Michel Dubois

***Der Schriftsteller,  
der nicht mehr schrieb***



Éditions Calmann-Lévy  
21, rue du Montparnasse  
75006 Paris

Kennziffer: 379529

Monsieur Raphaël Bataille  
75, avenue Aristide-Briand  
92120 Montrouge

Paris, 28. Mai 2018

Sehr geehrter Monsieur Bataille,  
wir haben Ihr Manuskript *Die Unnahbarkeit der Baumkronen* erhalten und bedanken uns für das Vertrauen, das Sie unserem Verlag entgegenbringen.

Ihr Manuskript wurde von unserem Lektorat sorgfältig geprüft, leider entspricht es nicht der Art von Literatur, die wir derzeit suchen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie schon bald einen Verlag für diesen Text finden.

Mit freundlichen Grüßen  
Sekretariat Literatur

PS: Ihr Manuskript liegt in unserem Haus einen Monat zur Abholung bereit. Sollten Sie eine Rücksendung per Post wünschen, schicken Sie uns bitte einen frankierten Rückumschlag zu.